

# Modekette Jones hat Appetit auf mehr

LINZ/WIEN. Die von der Familie Rose geführte österreichische Modekette Jones expandiert in Oberösterreich. Kürzlich wurde ein Geschäft in der Lentia-City in Linz-Urfahr eröffnet.

VON KARIN HAAS

Luxus für die Mittelklasse lautet das Konzept der in Wien ansässigen Modekette Jones, die trotz ihres Namens rein österreichisch ist. Sie wird von Gabor und Doris Rose geführt und ist mit Fussl-Moden der Innviertler Familie Mayr die einzige heimische Kette, die sich im Kanon ausländischer Konzerne wie C&A, H&M und P&C behaupten kann.

Insgesamt gibt es 80 Jones-Geschäfte von Lettland über Russland bis in die Schweiz, 54 davon in Österreich. Zwei Drittel der Geschäfte werden von Franchisepartnern geführt. Oberösterreich ist ein guter

Boden für Jones. Kürzlich kam nach Weis, der PlusCity und der Varena in Vöcklabruck ein Standort in der Lentia-City dazu. Gabor Rose hält ständig nach neuen Standorten Ausschau; dies auch außerhalb Österreichs. In Kürze wird in Laibach in Slowenien eröffnet. Im Sommer startete ein neuer Shop in Liezen.

„Wir haben uns auch in der Krise gut gehalten. Nur die GUS-Staaten waren zäh“, sagt Gabor Rose. Der Um-

„Wir verstehen uns als Luxus-Mode-Marke für die Mittelklasse.“  
GABOR ROSE  
geschäftsführender  
Gesellschafter Jones



Foto: Haas

satz stagniere, aber auf hohem Niveau. 40 Millionen Euro hat Jones 2010 Erlöst. 55 Mitarbeiter arbeiten in der Zentrale in Wien etwa in Großhandel und Design. 150 Beschäftigte sind es in den eigenen Geschäften.

## JONES

### Mode in dritter Generation

Die Modekette Jones mit Sitz in Wien geht auf eine von Magda und Karl Rose 1962 gegründete Firma zurück, die mit Meterware, Schürzen und Blusen handelte. 1997 wurde die Marke Jones, flotte Mode für die Business-Frau ab 25,

kreiert. Gabor Rose und Gattin Doris führen die Modekette mit 80 Geschäften, 54 davon in Österreich. Doris Rose ist der kreative Kopf, Gabor der kaufmännische. Tochter Jennifer kümmert sich um Accessoires.

Gabor und Gattin Doris Rose sind die zweite Generation im 1962 gegründeten Unternehmen, das mit Schürzenstoffen startete. Jones gibt es seit 1997. Tochter Jennifer Rose (27) kümmert sich um Accessoires und neue Medien. Denn Jones ist seit wenigen Wochen auch auf Facebook aktiv. „Ich antworte dort selbst. Wir sind Unternehmer zum Anfassen“, sagt Doris Rose. Beratung wird bei Jones großgeschrieben. Deshalb beträgt der Stammkundinnenanteil mehr als 70 Prozent. Viele würden alle 14 Tage, so oft kommt neue Ware ins Geschäft, vorbeischaun.

Ertragszahlen gibt Gabor Rose nicht bekannt. Man „verdient Geld“ in den 25 eigenen Geschäften, und das gelte auch für die Franchise-Partner. Denn alle hätten bisher ihre Verträge verlängert.



Jones: Klingt international, ist aber rein österreichisch.

